

# Medieninformation

10 / 2015  
Sächsischer Rechnungshof

**Sperrfrist:** 15. Dezember 2015, 10:00 Uhr

**Ansprechpartnerin Presse**  
Lydia-Marie Popp

**Durchwahl**  
Telefon +49 341 3525-1015

presse@srh.sachsen.de\*

Leipzig,  
15. Dezember 2015

## Haushaltssteuerung verbessern - Zusammenarbeit der sächsischen Kommunen stärken

**Am 15. Dezember 2015 veröffentlicht der Sächsische Rechnungshof seinen Jahresbericht mit Prüfungsergebnissen aus dem Kommunalbereich.**

Die Kommunen profitierten 2014 vor allem von insgesamt erhöhten staatlichen Zuweisungen und der günstigen Steuereinnahmesituation. Dennoch stehen sie vor großen Herausforderungen, wie der Präsident des Sächsischen Rechnungshofs, Prof. Dr. Karl-Heinz Binus betont: „Weil 2019 der Solidarpakt II endet, wird sich der finanzielle Handlungsspielraum der Kommunen zunehmend verringern. In Zeiten rückläufiger Finanzmittel und sinkender Bevölkerungszahlen die Haushalte zu konsolidieren und trotzdem Zukunftsinvestitionen zu tätigen, bleibt eine enorme Aufgabe. Die durch die wachsende Zahl an Asylbewerbern entstehenden finanziellen Mehrbelastungen sind noch nicht abzusehen.“

Die statistischen Daten für das Jahr 2014 belegen eine insgesamt solide Einnahmesituation der sächsischen Kommunen. Ein großer Teil der Einnahmen ist jedoch wirtschaftskraftabhängig und damit grundsätzlich Schwankungen unterworfen. Auch machen sich regionale Besonderheiten in den Kommunen bemerkbar: Nicht alle Kommunen konnten beispielsweise an der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen partizipieren. Knapp 28 % der sächsischen Kommunen gelang es nicht, ihre Steuereinnahmen zu steigern. Prof. Dr. Binus sieht in der kommunalen Zusammenarbeit ein wichtiges Element, um Leistungen wirtschaftlicher anzubieten: „Das vorhandene Potenzial für interkommunale Zusammenarbeit sollte ausgeschöpft werden. Zielsetzung bei allem Handeln muss sein, die notwendigen kommunalen Leistungen regional dauerhaft vorhalten zu können.“

**Postanschrift:**  
Sächsischer Rechnungshof  
Postfach 10 10 50  
04010 Leipzig

**Hausanschrift:**  
Sächsischer Rechnungshof  
Schongauerstraße 3  
04328 Leipzig

www.srh.sachsen.de

\* Kein Zugang für elektronisch signierte  
sowie für verschlüsselte elektronische  
Dokumente.

## **Ausgewählte Ergebnisse aus dem Kommunalbericht 2015:**

### **Personal finden, Personal binden**

#### ***Personal in Kommunen, kommunalen Einrichtungen, Zweckverbänden und wirtschaftlichen Einrichtungen (Beitrag Nr. 3)***

Die Personalausgaben im Kernhaushalt der sächsischen Kommunen sind aufgrund der tariflichen Entwicklungen trotz nahezu vergleichbaren Personalbestandes um etwa 4 % gestiegen. Dies bindet langfristig Haushaltsmittel. Ein rechtzeitiges steuerndes Eingreifen ist erforderlich.

Andererseits ist über die Hälfte der kommunalen Beschäftigten 50 Jahre und älter. Die ungünstige Altersstruktur wird dazu führen, dass in den kommenden 17 Jahren etwa 50 % der Mitarbeiter aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Die Nachwuchsgewinnung wird zunehmend schwierig. Personalwirtschaftliche Konzepte müssen zu beiden Herausforderungen Antwort geben.

---

### **(k)ein schwaches Fundament**

#### ***Kommunale Doppik - Sachstand und Prüfungsergebnisse (Beitrag Nr. 5)***

Die Umstellung auf die Doppik ist auf kommunaler Ebene seit dem Jahr 2015 erfolgt. Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüsse werden jedoch mit erheblichen Zeitverzögerungen aufgestellt. Nur bei rund 37 % der doppisch buchenden Körperschaften liegt eine festgestellte Eröffnungsbilanz vor. Lediglich rund 17 % der Jahresabschlüsse der Gemeinden, Städte und Landkreise wurden bisher erstellt. Damit fehlen wesentliche Grundlagen für die Haushaltssteuerung. Der Präsident des Sächsischen Rechnungshofs, Prof. Dr. Binus, hält die aktuelle Entwicklung im Hinblick auf die verspätet aufgestellten Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüsse für äußerst bedenklich: „Die Haushaltsführung über mehrere Jahre ohne Vorliegen entsprechender doppischer Abschlüsse kann zu enormen Fehlentwicklungen führen. Die verbesserte Steuerung - eine der tragenden Säulen der Doppik - fehlt. Die mit der Einführung der kommunalen Doppik gesetzten Ziele werden derzeit nicht erreicht und sogar in die Zukunft verschoben.“

---

### **Dominoeffekt**

#### ***Wirtschaftliche Betätigung der Großen Kreisstadt Hoyerswerda (Beitrag Nr. 6)***

Die Stadt Hoyerswerda entlastet ihren Haushalt auf Kosten der städtischen Beteiligungsunternehmen. Sie unterstützt Projekte wie z.B. ein Computermuseum oder eine Pilzzucht ohne Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen. Hoyerswerda hält insgesamt 6 unmittelbare und 11 mittelbare Beteiligungen. Die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen der Stadt und den Unternehmen sowie den Unternehmen untereinander bergen angesichts der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung erhebliche Risiken für alle Beteiligten im Sinne eines Dominoeffektes.

---

## **Unbewohnt**

### ***Besondere Erkenntnisse aus der vertieften Prüfung von drei ausgewählten kommunalen Wohnungsunternehmen (Beitrag Nr. 7)***

Die wirtschaftliche Lage der 3 geprüften kommunalen Wohnungsunternehmen war - bedingt durch hohe Kapitaldienstbelastungen und vergleichsweise unzureichende Mieteinnahmen - angespannt. Die kommunalen Gesellschafter müssen sich deshalb regelmäßig mit der Frage befassen, ob und wie lange sie das Wohnungsunternehmen erhalten können. Dies gilt um so mehr dann, wenn eine ausreichende Zahl an Wohnungen vorhanden ist. Der steigende Bedarf an Einrichtung und Unterhaltung von Unterkünften für Asylbewerber bietet Möglichkeiten, die Leerstände zu reduzieren.